

# Würfelspiel als Bildungsauftrag

**I**m Urlaub stimmt mich ein Foto nachdenklich, das ein Duisburger Facebook-Freund weitergeleitet hat. Es zeigt einen Bar-Tresen mit Gläsern, einer Packung Gauloises und Knobelbechern, ein paar Spielerhände und neben einem Becher drei Würfel. Überschrift: „Bildungsauftrag“.

Nanu? Ist das ein Studentenjux aus abendlicher Kneipenrunde? Oder steckt mehr dahinter: Würfeln und Glücksspiel als Symbol für die aktuellen Bildungsverhältnisse? Zeigen nicht schon die Leserzuschriften und Kommentare in den sozialen Netzen, wie sehr die Menschen auf den Glücksfaktor setzen, etwa bei der Rechtschreibung? Die Streichung von traditionellen Bildungsinhalten aus Lehrplänen – hier Latein, dort Darwins Evolutionstheorie –, die Vorherrschaft von Bestnoten durch alle Schulstufen bis hin zur Promotion und vieles mehr lassen durchaus ans Würfeln mit Glücksfaktor als Prinzip der Bildungspolitik denken. Aber nichts gegen das Würfelspiel als solches! Gesellschaftlich äußerst vorteilhaft stärkt es die Sicherheit in den Grundrechenarten.

Ich möchte jetzt nicht weiter über Würfeln und Bildungsauftrag brüten, wo die Sonne gerade wieder herauskommt. Ein Glück! **HOS**